



ERASMUS-SMS-Studienbericht 2009/10

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (s. Merkblatt) per **E-mail** an den ERASMUS-Beauftragten Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Marx, International Office: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de.

1. Angaben zur Person des Studierenden

Name: Beek

Vorname: Anna Maria

2. Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes: 2 Semester.

Durch das Skandinavistik-Studium war klar, dass ich auch nach Schweden gehen werde. außerdem bestand schon vor dem Studium eine Liebe zu diesem Land, daher war der Drang, dort zu leben und mehr als nur Urlaub zu machen, sehr groß!

Name der Gastuniversität: Lunds universitet, Schweden

Dauer des Studienaufenthaltes:

von: August 2009

bis: Juni 2010

Halten Sie die Dauer Ihres Studienaufenthaltes für:

zu kurz - zu lang - richtig

Ein Semester wäre wirklich zu kurz gewesen, da ist man gerade richtig angekommen und hat sich orientiert. Ich würde IMMER ein ganzes Jahr empfehlen! Und dann vielleicht für immer bleiben...

Aus welchen Gründen strebten Sie einen Studienaufenthalt im Ausland an?

Akademische - kulturelle - Freunde im Ausland - berufliche Pläne - eine neue Umgebung - europäische Erfahrung - andere (bitte angeben): endlich auch eine Zeit im Traumland leben zu können und die Lebensart über den Urlaub hinaus kennen zu lernen

Wurden während Ihres Aufenthaltes andere besondere Veranstaltungen für ERASMUS-Studenten an der Gasthochschule organisiert? nein - ja

Es gab zum einen Mentoren-Gruppen, die immer wieder Treffen und Abendveranstaltungen (Bowling, Eislaufen, Klubnächte in Malmö + Kopenhagen) geplant haben und Ansprechpartner für Fragen zur Uni und dem allgemeinen Leben waren. Außerdem wurden von der Uni (von Studenten organisiert) Ausflüge und Aktionen organisiert (Pilze sammeln, Südschweden-Tour).

Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad mit den Studenten an der Gasthochschule?

Skala 1-5 : 1=gering/nicht vorhanden, 5=hervorragend 1 - 2 - 3 - 4 - 5

Mit internationalen Studenten hervorragend, mit Schweden war es ein wenig schwierig, was man aber nicht den Schweden vorwerfen kann.

4. Unterbringung und Infrastruktur

Art der Unterbringung an der Gasthochschule :

Unterbringung durch die Universität - Apartment oder Haus zusammen mit anderen Studierenden - private Unterkunft - andere (bitte angeben) :

→Erstes Semester: Wohnheim, zweites Semester private WG mit Freunden.

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse - geringe - gute - sehr gute

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse - geringe - gute - sehr gute eher zwischen gut und sehr gut, da viel Kommunikation auch auf Englisch ablief und das Schwedische etwas zu kurz kam, im Alltag.

Welche Aspekte Ihres ERASMUS-Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders?

Schweden an sich ist allein schon großartig. Die Universität hat mich sehr gut betreut, die Koordinatorin ist die beste, die man sich wünschen kann! Einzelne Kurse waren sehr interessant und die Dozenten sehr engagiert und hilfsbereit. Im Wohnheim mit 4 internationalen Studenten aus allen Himmelsrichtungen und 5 Schweden zusammen zu wohnen war einmalig. ERASMUS ermöglichte mir ein unglaubliches Jahr, das mich persönlich weitergebracht hat, mich viel über mich hat lernen lassen und meinen persönlichen und akademischen Horizont erweitert hat.

Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU zu arbeiten?

ja - nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen hilft?

Skala 1-5: 1=überhaupt nicht, 5= hervorragend 1 - 2 - 3 - 4 - 5

Allgemeine Bewertung des ERASMUS-Aufenthaltes:

Skala 1-5: 1=schlecht, 5= hervorragend 1 - 2 - 3 - 4 - 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich weiß, dass das nicht bei allen in den Studienverlauf passt, aber man sollte von Anfang an zwei Semester für den Auslandsaufenthalt einplanen. In Schweden fing das Semester mit der Einführungswoche Ende August an und viele Studenten waren schon einige Tage vor Weihnachten mit Prüfungen fertig und reisten schon wieder ins Heimatland ab. Das ist wirklich zu kurz. Man sollte also eher zu zwei Semestern raten.

Die Panik um das Learning-Agreement sollte abgeschafft werden. In Berlin wurde da so ein Stress veranstaltet und in Schweden hat man sich für das Formular nicht mal interessiert.

Empfehlungen an andere Studierende bezüglich Informationen zum täglichen Leben, Bewerbungs- und Einschreibeverfahren, Unterbringung, Freizeitgestaltung, Krankenversicherungen, Banken, Sprachkompetenz u.a.m.:

Tägliches Leben: Lund ist eine kleine aber sehr feine Studentenstadt, die ich jedem wärmstens empfehlen kann! Kauft Euch bei den zahlreich vorhandenen Fahrradläden ein Secondhand-Rad und dann seid Ihr bestens ausgerüstet. Supermärkte gibt's an ausreichend vielen Ecken und auch Einkaufsstraßen und ein Einkaufszentrum laden ein, die eine oder andere Schwedische Krone auszugeben.

Malmö und Kopenhagen sind schnell und einfach zu erreichen und sollten auf jeden Fall auch besucht werden!

Ich hatte während meines Aufenthalts kein schwedisches Konto, da ich mit meiner Hausbank in Berlin eine Sondervereinbarung wegen Konto- und Abhebegebühren hatte.

Man orientiert sich in Lund sehr schnell und sollte auch das Angebot der so genannten Nationen (<http://www.lu.se/o.o.i.s/11589>) in Anspruch nehmen. Filmabende, Sport, Klubs, Lunch, Restaurants werden komplett von Studenten organisiert und man kann sich dort auch engagieren. Einfach auf den Homepages schauen, da kann man sich für einzelne Veranstaltungen und Abende als Mitarbeiter anmelden und lernt so sehr schnell Leute kennen, vor allem auch Schweden.

Nur eine einzige Empfehlung will ich geben, den Rest sollten alle auf eigene Faust entdecken: Die besten Kardemumma-Bullar gibt's in der zauberhaften Bäckerei St. Jacobs Stenungsbageri in der Klostergatan.

Bewerbungs- und Einschreibeverfahren: Die Einschreibung für Kurse ist relativ problemlos (jedenfalls im Fachbereich für Sprache und Literatur, wo ich hauptsächlich Kurse belegt hatte.). Meine Koordinatoren (Carlos und Fanni) haben mich erfolgreich für alle Kurse anmelden können, die ich belegen wollte. Da hat man merklich einen anderen Status als „normale“ Studenten, die sich offiziell über ein Online-System anmelden müssen. Es war auch noch möglich, vor Ort kurz vor Kursbeginn Kurse zu belegen. gut ist es auch immer, sich selbst per Mail schon beim Kursleiter oder Fachbereichsleiter zu melden, Eigeninitiative zahlt sich immer aus!

Zerbrecht Euch also nicht schon vorher den Kopf, manches ergibt sich erst vor Ort, wenn man das Unileben verstanden hat.

PCs: sind in der Uni in den Bibliotheken vorhanden und jeder bekommt am Einführungstag einen Zugangsnamen + Passwort. In den Studentenwohnheimen sind teilweise die Internetkosten in der Miete enthalten.

Sprache: Schweden freuen sich generell, wenn man sie auf Schwedisch anspricht, vor allem im universitären Umfeld. Im Alltag antworten manche Schweden einfach auf Englisch, weil sie merken, dass Du nicht Muttersprachler bist und sie es Dir leichter machen wollen. Da muss man also ein wenig kämpfen, um Schwedisch zu sprechen.

Aber wenn man kein Schwedisch spricht, kommt man ohne Probleme mit Englisch weiter.

Geld: Plant auf jeden Fall Geld für kleinere Trips ein! Das Land ist so schön und es gibt viel zu entdecken und anzuschauen.

Reisen: Es gibt Studentenpreise und Last-Minute-Tickets (24 Stunden vor der Abreise

buchbar, <http://www.sj.se/>) bei der Schwedischen Bahn, das macht das Herumreisen relativ günstig. In Lund selbst braucht man nur ein Rad, alles ist nah beieinander. Für die Region Skåne gibt's die Jojo-Karte, die lädt man auf und bekommt innerhalb der Region in Zug und Bahn 20% Rabatt (<http://www.skaneltrafiken.se/templates/InformationPage.aspx?id=27934&epslanguage=SV>).

Studierendenausweis: Die Studentenkarte in Lund ermöglicht einem Rabatte z.B. beim Zug fahren, Kino, Taxi, in diversen Geschäften. Außerdem ist sie die Zugangsberechtigung zu den Lunder Nationen, die das Nachtleben in Lund recht preiswert machen und z.B. die fehlende Mensa durch wechselnde Lunches ersetzen.

Man muss auch in einer der Nationen Mitglied werden, um die Studentenkarte überhaupt zu bekommen. Die Nationen haben verschiedene Profile (Sport, Musik etc.). Gar nix falsch machen könnt Ihr mit der Sydiskånska Nation :-)

Bei Fragen bitte mailen an: anna.beek@web.de